

Allgemeiner

# Oberschlesischer Anzeiger.

Intermittirlich

herausgegeben von J. Hollaender.

8ter Jahrgang. — N<sup>o</sup> 100. — 4tes Quartal.

Witibor den 12. December 1840.

## Die verlorene Frau.

In der Zeitung einer deutschen Hauptstadt las man vor einiger Zeit folgende interessante Anzeige:

Vergangenen Sonntag, am dreizehnten September zwischen 10 und 11 Uhr Abends ist die geliebte Gattin des Schneiders Stahle verloren gegangen. Diese Frau von recht hübschem Baus, ist weiß wie Milch, mit blauen Augen, einer kleinen Nase à la Roxelane und einem Haar vom blendendsten Rabenschwarz. Sie trägt ein granatfarbiges Kleid, einen kleinen rosa Hut mit Blumen, einen grünen Shawl und hört auf den Namen Sara. Soweit für das Physische. — Sie ist lebendig, lustig, zum Lachen und Tanzen aufgelegt, wenn das Wetter heiter ist; sie wird mürrisch, melancholisch, träumerisch und störrig, wenn die Luft schwer ist. Dies für das Moralische.

Der Schneider Stahle bittet die wohlwollende Person, welche ihr Gastfreundschaft gewährt, sie in das eheliche Haus zurück zu schicken, nachdem sie ihr einen strengen Tadel zukommen lassen. Wenn sie noch längere Zeit fortbleibt, wird ihr der Eintritt ins Haus untersagt.

Stahle, Schneider.

NB. Demjenigen, welcher die oben bezeichnete Gattin zurück bringt, garantirt man 200 Gulden Belohnung oder einen vollständigen Winter-Anzug, nach seiner Wahl."

Wie man denken kann, verfehlte diese Anzeige nicht die lebhafteste Neugier zu erwecken. Man fragte einander von allen Seiten, wer dieser Schneider Stahle sey, wo er wohne, wo, wann, wie er sich verheirathet, ob seine Frau auch so hübsch wäre, als die Anzeige voraussetzen lasse, und an-